Erlaubte Wiedergabe, e- Mail vom 23.12.2021

Lieber Herr Weißgrab,

… wieder ein Jahr vorüber ... Für mich ist das Motivation, inne zu halten, Resümee zu ziehen und mich für die positiven Kontakte und Begegnungen im abgelaufenen Jahr zu bedanken ...

So auch bei Ihnen. Danke va. für Ihren Beitrag zu meinem bescheidenen Buch.

Ein Thema, das mich auch 2022 weiter begleiten wird, ist das der

Komplexität (und Freiheit):

Welchen Einfluss hat Komplexität auf unsere Gesellschaft und unser Freiheitsempfinden? Fordert nicht gerade eine sich ständig verstärkende Komplexität eine „neue, bewusstere Form des Miteinanders“ ?! Und, … was hat das alles mit der aktuellen Situation zu tun?

(erster Entwurf bzw. Auszug einer Aussendung an mein Netzwerk):

Einleitung

Kürzlich hat mir ein Bekannter aus Deutschland mitgeteilt, dass der anhaltende **Papiermangel** (!) für seine Firma (ein Verlagshaus) eine große Herausforderung darstellt, die 2022 noch nie da gewesene Planungsschwierigkeiten in der gesamten Branche zur Folge haben wird ...

Papiermangel in waldreichen Ländern wie Österreich und Deutschland? Nicht nur anhand dieses Beispiels stellt sich die Frage, *„was läuft da schief mit unseren Lieferketten?“* - Und, *„wie gehen wir generell mit unseren Ressourcen um … “*

Wird jetzt auch schon die Ressource Wald zum **Spekulationsobjekt**? Wir erahnen die Antwort ...

Vor ein paar Tagen habe ich auch gelesen, dass - oh Schreck und Graus - der größte WC-Papier-Hersteller in den nächsten Monaten seine Preise massiv anpassen muss (man spricht von mindestens 30 %), da die Zellstoffpreise, die Kosten für Energie usw., so massiv in die Höhe geschnellt sind. - Nurr ein weiteres Beispiel von vielen ...

Was bedeutet das für mich auf der persönlichen Ebene?

Ich habe mir vorgenommen, vermehrt und va. bewusst die Rolle des (neutralen, vorurteilsfreien) Beobachters (wenn möglich auch Ver-Mittlers) einzunehmen, um so aus der nötigen Distanz heraus die so wichtige **Empathie** und Verständnis für meine

Mitmenschen aufbringen zu können - selbst für die aktuell so weit verbreitete Ignoranz, Selbstüberschätzung, ja Irrationalität unserer Spezies. - Aber, um ehrlich zu sein, unterliegen wir natürlich alle mehr oder weniger diesen Mechanismen ...

Ok, liebe Freunde, ihr kennt mich, … ich muss zugeben, ich bin ein "Informationsjunkie" - das hat sich im Laufe der Jahre/Jahrzehnte durch meine "Arbeit" so ergeben. So verbringe ich nach wie vor täglich viele Stunden damit, Daten und Infos zu sichten, einzuordnen und zu verarbeiten ... Manchmal ist das schon ein wenig anstrengend, oft sogar frustrierend; und man zweifelt des öfteren an der Vernunft-Begabtheit unserer Spezies ...

„Verändert sich gerade tatsächlich alles“, fragte mich zum Jahresende eine gute Bekannte (eine Psychologin), und, *„was ist diesmal anders …“*

Und gibt sich selbst die Antwort:

"Wir stehen derzeit noch vor dem vollen Kasten, aus dem etliche Stücke schon herausgefallen sind. Alles, was sich noch drinnen befindet, muss noch raus, es muss eine Entscheidung getroffen werden, was weg kommt und der Rest kommt wieder geordnet hinein …. ***das wird noch ein weiter Weg, der von uns allen viel Umdenken, Flexibilität und Abschied verlangt und der mit heftigen Emotionen gepflastert sein wird****."*

Wirklich gut und treffend formuliert! So wird es wohl sein. Wir sind eine zu sehr „verwöhnte“ Gesellschaft geworden und deshalb auch kaum mehr krisenresistent.

Meine Wahrnehmung ist daher, dass dieser Tage sehr vieles (verstärkt) **an die "Oberfläche" kommt, das** bisher ohnehin schon latent vorhanden war; nicht nur in den Menschen selbst, sondern auch in den "Systemen".

Somit überrascht mich relativ wenig am aktuellen Zeitgeschehen ... **Umbrüche**, mehr oder weniger, gehören ohnehin zur menschlichen Geschichte und Evolution. Die Frage ist aber, was wir diesmal daraus machen werden ... Denn im 21. Jahrhundert ist alles komplexer denn je …

vernetzt …

Prof. Brockmann etwa meint dazu folgendes: sh.
https://www.youtube.com/watch?v=C4aM6-fnDTw

Bei seinen Aussagen geh es ua. um (das so wichtige) **vernetzte Denken** (und in Folge natürlich Handeln), denn nur dieses hilft bei der Lösung sich anbahnender (komplexer) Katastrophen, wie etwa bei der Corona-Krise als aktuelles Beispiel …

Dirk Brockmann von der Humboldt-Univesität Berlin (den ich persönlich sehr schätze) ist ja einer der führenden Komplexitätsforscher in Europa. Er drückte es so aus:

"Naturkatastrophen, Globalisierung, Wirtschaftskrisen, Pandemien, der Verlust an Biodiversität, Kriege und Terrorismus, die Klimakrise, die Folgen der Digitalisierung, Verschwörungserzählungen ***kann man nicht als isolierte Phänomene betrachten****."*

Diese Krisen seien hoch komplex und vielschichtig und zudem häufig miteinander vernetzt, so Brockmann in seinem Buch „Im Wald vor lauter Bäumen".

Sehr viele Menschen sind aktuell **von** dieser **Komplexität überfordert** bzw. "erkennen" sie gar nicht mehr als solche - das Ergebnis sind oftmals Angst und Wut, Fanatismus, Aufbau von bzw. Flucht in **Echokammern** und Filterblasen (denn hier fühlt man sich wohl, findet trügerische Indentität, bestätigt sich gegenseitig ...). Was ich in meinem bescheidenen Buch vor einem Jahr so banal als Wunsch nach "Miteinander" oder "Kooperation" bezeichnet habe, zeigt Dirk Brockmann noch genauer in seinem aktuellen Werk auf …

Gerade aber in einer vernetzten Welt müssen wir vernetzt(er) denken und komplexe Phänomene wie Pandemien, Klimakrise und die Destabilisierung von Ökosystemen **als Ganzes in den Blick nehmen!**

Auch mathematisch lässt sich das ja ganz gut abbilden.

Ich bin daher sehr dankbar für mein eigenes kleines "Netzwerk", das sich im Laufe der Zeit sehr harmonisch gebildet hat. Es versorgt mich mit der nötigen - qualitativ vielfältigen - Information und verhindert solcherart ein Abgleiten in genau solche Echokammern (so glaube/hoffe ich jedenfalls).

Jedenfalls nur **vernetztes Denken** hilft bei der Lösung sich anbahnender (Pseudo- und tatsächlicher) Katastrophen; ich übertreibe nicht und weiß wovon ich spreche ... Ein Denken, das über mentale Fixierungen, "Blöcke", Prägungen und Vorstellungen hinausgeht!

Die (philosophische/psychologische) Frage ist aber auch: **Wie groß ist** unsere jeweilige **tatsächliche Freiheit im Denken tatsächlich?!?** Auch darüber könnten wir jetzt wieder sehr lange und intensiv diskutieren; ein Riesenthema …

Der deutsche Philosoph Michael Schmidt-Salomon hat sich dieser Frage in seinem Buch *„Entspannt euch! Eine Philosophie der Gelassenheit"* angenommen. Er sieht den Schlüssel zu einem sinnerfüllten, glücklichen Leben ua. im Abschied von der Illusion des „grandiosen (sich selbst überschätzenden) Ich". Demzufolge ist Freiheit stets eine Freiheit des Tuns, eine Handlungsfreiheit, **aber keine Willensfreiheit im strengen Sinne** …

Wir leben jedenfalls in einer Zeit, in der verschiedene Damoklesschwerter gleichzeitig über uns schweben. Es sind nicht nur Corona, Klimawandel und latente Kriegsgefahr, die schonungslos unsere Grenzen und unsere Überforderung aufzeigen ... Die vielen Krisen, die auf uns noch zukommen, persönlich, lokal, national, europäisch und global, werden wir jedenfalls nur gemeinsam, im aufrichtigen, bemühten Miteinander, in ehrlicher **Kooperation** und **gegenseitigem Respekt** lösen können. Eine Utopie - vielleicht ... Noch hätten wir tatsächlich ALLE Möglichkeiten dazu, unsere Probleme sinnvoll zu lösen!!!

Hinzu kommt: Wir Menschen sind im 21. Jahrhundert **"sehr viele" geworden** auf diesem doch begrenzten Planeten.

Komplexität

Unser aller Leben wird also immer **komplexer** und **überfordert** oftmals unsere Gehirne und unsere Erkenntnisfähigkeit. Es gibt meist keine einfachen Antworten mehr ... oder Schwarz-Weiss-Optionen, die uns den Weg zeigen würden. Und wir sind mehr denn je **voneinander abhängig**, ob wir das wollen oder nicht. Genau darin liegt aber auch eine Chance!

Denn: Der **Mensch war und ist immer eingebunden in größere Systeme**, von denen er lediglich ein kleiner Teil ist. Solche Systeme sind die Familie, die Gesellschaft, der Staat, die Kultur und natürlich auch die Natur. Ihnen, diesen größeren Systemen, verdankt sich unser Sein; **und ihnen zu "dienen" kann wertvoller und wichtiger sein, als die eigenen Schäfchen ins Trockene zu bringen.** Vielleicht sogar wichtiger als das eigene Leben.

Hätten nicht immer wieder Menschen so gehandelt, würde Homo sapiens vielleicht noch immer auf Bäumen sitzen oder als dominante Spezies gar nicht mehr existieren ….

"Das gute Leben ist nur ein mit anderen geteiltes Leben", so ähnlich formulierte es kürzlich auch die Soziologin Sabine Hark.

Bedenken wir: Historisch gesehen hat bisher noch niemand von uns diese **Erfahrung gemacht, nämlich in Gesellschaft so vieler, bald acht Milliarden Menschen, zu existieren ...**

Wie wird es also weiter gehen? Natürlich kann das niemand objektiv abschätzen, auch wenn genau das viele Selbstdarsteller so gerne vorgeben.

Betrachtet man die kommenden Wochen und Monate halbwegs neutral, so scheinen diese wiederum sehr "intensiv" zu werden. Einerseits spitzt sich die Situation in den

Krankenhäusern immer weiter zu (Fragezeichen Omikron), andererseits radikalisieren sich bestimmte Teile der Bevölkerung, während bei vielen derjenigen, die sich bisher solidarisch gezeigt haben, auch schon langsam der Faden reißt. Wir stehen zu Beginn des Jahres 2022 also vielleicht sogar vor einem "Winter of our Discontent".

Gerade dieser Tage werden ja viele Diskussionen (nicht nur die Impfdebatte) mit einer Vehemenz geführt, die schon glaubens-/sekten-/ähnliche Züge annimmt ...

Für viele bedeutet das „Dagegensein“ mittlerweile nicht nur die Ablehnung einer Impfung, sondern sogar schon die Ablehnung des Staates in seiner Gesamtheit bzw. eine Ablehnung des konsensualen Zusammenlebens ... Umgekehrt aber blicken auch sogen. Impfbefürworter oft auf Ungeimpfte hinab und vergessen, dass hinter der Ablehnung gegen das Impfen auch andere Gründe und va. viele Ängste stehen können, die ernst genommen werden müssen ...

Wo bleibt das Miteinander?! Wir müssen wieder (vorbehaltlos) aufeinander zugehen, wir müssen zuhören, unser Gegenüber respektieren, wir dürfen argumentieren, ok, ... keinesfalls aber sollten wir belehren oder ausgrenzen ... Das klingt zwar naiv, aber eine andere Chance haben wir nicht … !!

Viele Menschen teilen mir mit, dass sie die Erfahrung machen, dass es zu Beginn der Pandemie durchaus ein – im Rückblick müssen wir vielleicht sagen: etwas hilfloses – Beschwören von Solidarität gegeben hat, bis hin zu diesen auch ein bisschen kitschigen (aber liebevollen) Gesten des Klatschens am Fenster, institutionell und politisch dann aber wenig passiert ist (aber auch hier war die Überforderung groß; dazu kam extremer Egoismus einzelner).

Wir sollten uns aber bewusst sein: Es braucht auch eine **robuste gesellschaftliche Infrastruktur**, die uns im Leben hält; Gesinnung allein aber tut es nicht. Und, wir brauchen ja auch eine Krankenversicherung, eine tragfähige Verwaltung, sauberes Wasser, saubere Luft usw.

Nun können wir jedoch sehen, dass der Kapitalismus oftmals das aufzehrt, wovon er eigentlich lebt.

Denn **wovon leben "gesunde" Gesellschaften**?

Davon, dass Menschen Solidarität praktizieren, Empathie praktizieren. Das scheint aber aktuell ziemlich erschöpft. Doch zum Glück arbeiten auch viele Menschen beständig daran, bessere Lebensbedingungen für sich und für einander zu schaffen; meist im Verborgenen, aber sehr effektiv.

Ein großes Problem sehe ich auch in der aktuellen **"Vollkasko-Mentalität"** breiter Massen, die sehr w ohl ihre Rechte kennen, aber nicht ihre Pflichten ...

Freiheit

Man beklagt die **„Unfreiheit“** und hängt gleichzeitig krampfhaft am Säckel/an den Zitzen des Staates ... Sollten wir uns nicht viel öfter mal die berühmte Fragen stellen, "was kann ich für mein Land, meinen Nächsten etc. tun", als nur die vermeintlichen Rechte einzufordern?!

Einige, die sich gegen die Impfung aussprechen, argumentieren gerne mit **Freiheit** ... Aber, ist das letztlich nicht ein Missverständnis?!

Freiheit wird zunehmend verstanden als *"ich kann tun und lassen, was ich will"* ... Wir sollten aber bedenken: Wir leben nicht wie Robinson Crusoe alleine auf einer Insel, sondern in sozialen Netzen und Gemeinschaften.

Dh. mein Verhalten hat immer auch Auswirkungen auf andere. Freiheit heißt daher immer auch „**gemeinsame Freiheit“**. Denn sonst ist bald keiner mehr frei. Das bedeutet jedenfalls, ich muss **schauen, welche Konsequenzen mein Verhalten für andere hat.**

Falls alle Religionen und Philosophien kennen die sogenannte **„Goldene Regel“** … Frei übersetzt: "*Was Du nicht willst das man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu."* Mit anderen Worten, *„bringe andere nicht in Gefahr, so wie auch Du willst, dass sie dich nicht gefährden.“* Aber natürlich, auch dieses Thema ist höchst komplex mit vielen pros und contras ... Jede/r von uns sollte allerdings ergebnisoffen darüber nachdenken.

All das aber scheint für viele nicht vereinbar mit dem **Beharren auf den (vermeintlichen) individuellen Rechten, der „individuellen Freiheit“ ...** Im Wort "Beharren" steckt schon, dass hier ein Teilaspekt von Freiheit absolut gesetzt wird, nämlich die **individuelle Freiheit auf Kosten des Gemeinwohls**.

Doch wie erwähnt, wir leben gemeinsam mit anderen und unser Verhalten hat Folgen für die anderen. Daher enden meine individuellen Rechte dort, wo ich andere möglicherweise schädige!!!

Zu all dem kommt natürlich noch sehr stark das **Thema "Angst" hinzu** (auch darüber habe ich in meinem Buch geschrieben). Diese Ängste, selbst wenn sie subjektiv oder gar irrational sind, müssen wir natürlich ernst nehmen und unser Gegenüber auch damit respektieren. Auch hier gilt: miteinander - um weitere Spaltung zu verhindern!

Verstärkt wird das Ganze durch die teilweise negativen Auswirkungen **digitaler Technik**, worunter nicht nur unser Gehirn leidet, sondern auch das gesamte Sozialverhalten. Die Folge von zu vielen Reizen ist auch **ein zu wenig an Disziplin**. Durch die (für viele zu) große Menge an Information werden sie zu Getriebenen ... und

verlieren so zunehmend die Fähigkeit, das Sinnvolle zu wählen bzw. überhaupt zu "unterschiden".

Social Media ...

… zielt überdies (meist von Algorithmen gesteuert) ganz gezielt **auf unsere Emotionen** ab!! Wir springen vermehrt auf **Headlines** an, die uns emotionalisieren und sind auch dadurch verführbarer geworden (eigentlich „unfreier“, ohne uns dessen bewusst zu sein). Und genau das fördert auch die Bildung von „Echokammern“ ...

„Durch Social Media werden besonders junge Menschen noch "egoistischer“ (so kürzlich Prof. Lutz Jäncke). Sie haben mehr Fokus auf sich selbst als auf andere! Doch für die Aufgaben der Zukunft brauchen wir **keine Selbstdarstellung, sondern mehr Miteinander**. Lt. Lutz Jäncke ist es bereits messbar, dass Jugendliche und junge Erwachsene (nicht nur diese) anders und oberflächlicher mit Informationen umgehen ... **Fehlinterpretationen** sind vorprogrammiert; sie entstehen wenn nur die Headlines, nicht aber der erklärende Text gelesen wird! Wie viele Menschen lesen tatsächlich noch längere Texte oder können diese überhaupt noch sinnerfassend wahrnehmen?! Wer überprüft tatsächlich noch die Inhalte?

Wir müssen jedenfalls angesichts der Krise gesellschaftlicher Naturverhältnisse zu einem

neuen Verständnis von Freiheit kommen.

Gegenwärtig sieht das unsere Gesellschaft sehr einseitig - individualistisch, also als das Recht, sich nicht einschränken zu müssen.

Man könnte Freiheit aber auch als das Recht verstehen, nicht auf Kosten anderer leben zu müssen! Von daher kommt die Idee einer freien Selbstbegrenzung. Wir sollten verantwortungsvoll mit den Ressourcen unseres Planeten umgehen, damit sie die heute lebenden und zukünftigen Generationen nutzen können. Um das zu ermöglichen, müssen wir uns als Gesellschaft auf bestimmte soziale Grenzen einigen.

"Buen Vivir" bedeutet, nicht nach immer mehr materiellem Wohlstand zu streben, sondern einen angemessenen Lebensstil in Einklang mit der Natur zu finden ...

Wenn wir Menschen die globalen Probleme lösen wollen, müssen wir das schon selber tun und dürfen auch nicht Gott oder seinen unerforschlichen Ratschluss dafür verantwortlich machen. Wir sind allein auf **unser Denken** gestellt – doch leider bietet dies kaum eine zuverlässige Grundlage für kluge Entscheidungen. Denn die gegenwärtigen Herausforderungen unterscheiden sich erheblich von dem, woran sich unser Gehirn im Evolutionsprozess angepasst hat. Mit diesem unzuverlässigen Instrument lenken wir politisch das Weltgeschehen – nicht immer geschickt. Doch damit müssen wir leben und damit umgehen.

Je mehr wir unser eigenes (begrenztes) biologisches **Denken verstehen lernen**, desto mehr Empathie werden wir für unser Gegenüber entwickeln könnten und desto besser wird die Gestaltung unserer Zukunft gelingen.

Die Pandemie hat uns jedenfalls gezeigt, was eigentlich am wertvollsten ist:

Unsere Beziehungen, Fürsorge, Geben und Helfen, unsere Welt zu einer besseren Welt zu machen. Leider sehen das aktuell viele nicht mehr so …

Sogar Studien aus den Neurowissenschaften zeigen, dass die Lustzentren unseres Gehirns mehr leuchten, wenn wir teilen und uns sorgen, als wenn wir gewinnen und dominieren!! Nicht nur das – Menschen berichten von **mehr Freude, wenn sie geben, als wenn sie empfangen.**

An diesem Punkt, und ich komme zum Schluss meiner Ausführungen, sollten wir also mit unserer

ehrlichen Selbst-Reflexion beginnen und in Dankbarkeit, Liebe und Wertschätzung aufeinander zugehen, gerade auch jetzt zu Beginn des Jahres.

Ich war kürzlich auf einer (Online)Sitzung der Offiziersgesellschaft und durfte einem interessanten Vortrag über Afghanistan und die Folgen der US Niederlage auf die nächsten Jahrzehnte beiwohnen. Und wenn ich mir dann noch die aktuellen Satellitenbilder diverser Truppenbewegungen im Osten ansehe ... Krisenherde jeder Art gibt es mehr als genug auf diesem Planeten. Bleiben wir also achtsam.

In den vergangenen 10 - 15 Jahren habe ich diesen Satz schon öfter geschrieben, man verzeihe mir die Wiederholung. - Für viele klingt es auch naiv und sogar illusorisch, ich sehe darin vielmehr eine Form des notwendigen „realistischen Utopismus“. - Also:

Wir werden als Spezies jedenfalls nur gemeinsam und in Kooperation den nächsten Schritt in unser aller Evolution gehen können; jetzt hätten wir noch alle Mittel und Voraussetzungen dazu. Doch sehr oft fehlt es leider an der nötigen Einsicht.

Die Alternative dazu wäre fatal, nämlich der gemeinsame "Untergang" unserer Zivilisation, wie wir sie kennen.

Man wirft mir manchmal vor, dass ich bei meinen Ausführungen die Religionen zu sehr schone … Vielmehr geht es mir aber darum, „alle ins Boot zu holen, soweit möglich“. Dazu gehört auch, alle Denkweisen zu respektieren, soweit sie nicht zu destruktiv sind …

Natürlich waren es auch die (oft auch falsch verstandenen/interpretierten) Religionen, die uns (unser Ego) größer gemacht haben (uns größer scheinen ließen), als wir es tatsächlich sind; das hat auch den latenten Hang zur Selbst-Überschätzung unserer Spezies bis hin zur **Egomanie** weiter befeuert!

Wir sollten diesen Wahn („*macht euch die Erde untertan*“) in aufgeklärten Zeiten nicht weiter fortsetzen bzw. jedenfalls diese Aufforderungen neu interpretieren. Doch gerade jetzt scheinen viele Menschen für irrationale Vorstellungen und Aberglauben jeglicher Art offener denn je ... Das sieht man auch an der zunehmenden Wissenschaftsfeindlichkeit.

Wie auch immer, es besteht auch Grund zur Hoffnung! Es tut sich sehr viel Positives, viele großartige Menschen arbeiten bescheiden im Hintergrund. Und gerade auch im Bereich Innovation und Technik; das gibt berechtigten Anlass zur Hoffnung.

Jedenfalls sollte uns bewusst sein, dass unser aller Zeit begrenzt ist. Nützen wir sie daher achtsam und bewusst im Sinne eines ehrlichen "carpe diem" und machen wir das Beste aus dem was uns das Leben zur Verfügung stellt; in Wertschätzung und Dankbarkeit.

In diesem Sinne, Danke dass ihr bis hierher gelesen habt ... Danke auch an all jene Menschen, Freunde und Weggefährten, deren Erkenntnisse ich in diesen Aufsatz einfließen lassen durfte. - Mir ist bewusst, dass ich nur ein kleines, unbedeutendes Rädchen im Gesamtkomplex darstelle, dementsprechend sind auch alle meine Gedanken den vorerwähnten Mechanismen unterworfen und natürlich sehr begrenzt!